



Jahresbericht der Norddeutschen Kooperation erschienen

Der Jahresbericht 2016 / 2017 der Norddeutschen Kooperation im Gartenbau ist erschienen. In diesem Jahresbericht wird die gartenbauliche Versuchsarbeit in den sechs beteiligten Bundesländern mit ihren acht Versuchsstandorten kurz vorgestellt. Die Fachrichtung Baumschule wird an den Standorten Ellerhoop (Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein) sowie Bad Zwischenahn (Landwirtschaftskammer Niedersachsen) bearbeitet.

Sie können den Jahresbericht in elektronischer Form hier herunterladen:

http://www.lksh.de/fileadmin/dokumente/Gartenbau/Baumschulversuche/JB_NK_2016_web.pdf

Moderne Feldspritzentechnik - Gerätevorführung

Am Donnerstag, den 08. Juni 2017 findet ab 13:30 Uhr im Gartenbauzentrum eine Gerätevorführung zu moderner Feldspritzentechnik statt. Veranstalter sind die Baumschul-Fachberatung Sanftleben in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein sowie der Berufs- und Fachschule in Ellerhoop. Die Gerätevorführung erfolgt durch die Amazone Werke H. Dreyer, Hasbergen. Eingeladen sind alle Praktiker der Baumschulwirtschaft.

Die Einladung mit dem Programm im Einzelnen finden Sie diesem Newsletter angefügt.

Baumschulische Versuchsanstellungen 2017

Während in den Betrieben die Versandzeit den Alltag bestimmt, werden vom Kompetenzzentrum Baumschule zurzeit rund 80 Versuche angelegt bzw. weitergeführt. Darunter sind ebenso kleine Tastversuche wie mehrjährige und umfangreiche Versuchsreihen. Große Drittmittelprojekte ebenso wie Versuche, die von einzelnen Baumschulen oder über den Versuchsbeirat an uns herangetragen wurden.

Ein wachsender Teil dieser Versuche findet mittlerweile auch außerhalb des Gartenbauzentrums direkt in Betrieben statt. Auf diese Weise können auch Versuche angelegt werden, die eine besondere Bodenbeschaffenheit, eine besondere Technik und absoluten Praxisbezug erfordern. Oder aber die Versuche zielen auf Kulturen / Kulturformen ab, die nur in bestimmten Betrieben zu finden sind. Auf diese Weise steigen die Möglichkeiten, Versuchsfragen zu bearbeiten und Ergebnisse für die Baumschulwirtschaft zu erzielen, erheblich an.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein bedankt sich ganz herzlich bei allen Betrieben, die uns nach Absprache Versuchsflächen zur Verfügung stellen!! Sie helfen damit, unsere Versuchskapazitäten bestmöglich zum Wohle der Baumschulwirtschaft einzusetzen!!

Verticillium - diese Ergebnisse lassen hoffen

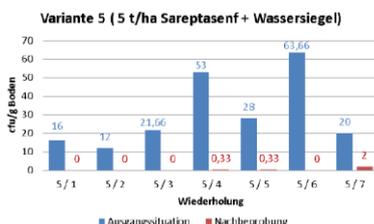
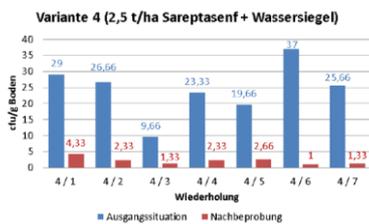
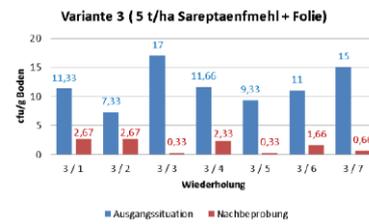
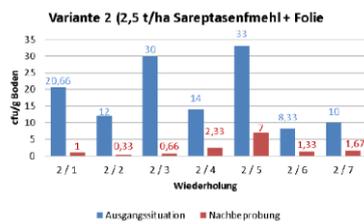
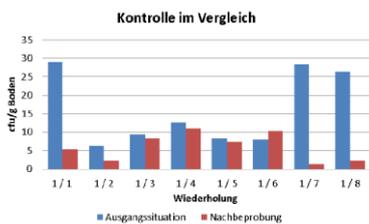


Quasi in Fortsetzung der Versuche, die Prof. Neubauer von der Hochschule Osnabrück zu den Möglichkeiten einer Biofumigation mit Sareptasenf gegen *Verticillium* durchgeführt hat, hat die LKSH im Spätsommer 2016, in Kooperation mit zahlreichen Kollegen vom Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern - Abteilung Pflanzenschutzdienst, einen Versuch zum gleichen Thema angelegt. Dabei wurde nicht mit der klassischen Biofumigation von Sareptasenf, also dem Anbau von Sareptasenf auf der betroffenen Fläche, wo der Senf zum Blütetermin dann zerkleinert und in den Boden eingearbeitet wird, gearbeitet, wie es Prof. Neubauer in seinen Versuchen gemacht hat, sondern mit der Biofumigation des Samenmehls von Sareptasenf. Der Vorteil der Verwendung des Samenmehls, das in Ölmühlen durch das Zermahlen von Senfkörnern entsteht, liegt nach Prof. Neubauer darin, dass wesentlich höhere Wirkstoffmengen in den Boden gelangen, als es mit der klassischen Biofumigation der Fall ist.

In dem Versuch, der auf einer Fläche durchgeführt wurde, die stark mit *Verticillium* belastet war, wurden zwei Aufwandmengen (2,5 t und 5 t Samenmehl pro ha Fläche) und zwei Abdeckvarianten (mit Folienabdeckung und ohne Folienabdeckung, aber mit Wassersiegel) miteinander verglichen. Jede Versuchsvariante wurde in siebenfacher Wiederholung angelegt und die Versuchsgrade der Versuchspartellen mit *Verticillium* vor und acht Wochen nach dem Einarbeiten des Sareptasenfmehl bestimmt.



Die Wirksamkeit einer Biofumigation ist vor allem von der Temperatur und dem Wassergehalt des Bodens abhängig. Zum Zeitpunkt der Versuchsanlage Ende August 2016 war der Boden zwar sehr warm, der Wassergehalt jedoch sehr gering. Trotz dieser nicht optimalen Begleitumstände zeigte sich eine eindeutige Wirkung des Samenmehls auf den Versuchsgrad des Bodens mit *Verticillium*.



Dabei war die Wirkung in der Variante 5 t Samenmehl + Wassersiegel offenbar deswegen so gut, da der Boden zum Anwendungszeitpunkt sehr trocken gewesen ist. Die Bodentrockenheit erklärt gleichzeitig die etwas schlechtere Wirkung bei Folienabdeckung. Dieses Ergebnis lässt in jedem Fall hoffen und soll im Spätsommer diesen Jahres, im Rahmen eines weiteren Versuchs, dann unter günstigeren Bedingungen, wiederholt werden.

Mit freundlichen Grüßen von der Redaktion,
Jan-Peter Beese, Dr. Andreas Wrede, Thorsten Ufer und Hendrik Averdieck